



DAS NACKENHEIMER RATHAUS

Das Nackenheimer Rathaus wurde 1751 auf stiftseigenem Grundstück des St. Stefans-Stiftes von Mainz mit Unterstützung des damaligen Pfarrers fertiggestellt. Das Gebäude wurde anfangs von dem Ortsgericht unter dem Schultheißen und einer einklassigen Pfarrschule genutzt. 1792 war in dem Gebäude die Kommandostelle der französischen Armee untergebracht. 1822 wurde durch das Großherzogtum Hessen eine eigene Bürgermeisterei im Rathaus eingesetzt.

Im Jahre 1935 wurde das Rathaus grundlegend umgebaut, u. a. wurde das Portal in die heutige Mitte des Gebäudes versetzt. Weitere Renovierungen erfolgten in den Jahren 1950 - 1951 zur 200-Jahrfeier des Rathauses. Die letzten Instandsetzungen erfolgten in den Jahren 1962 und 1980.

Im Rahmen einer Besprechung im November 1992 wurden erhebliche Schäden an Deckenbalken durch Würfelbruch festgestellt, die sofort im Dezember 1992 zu einer ersten Schadensanalyse führte, die diese Schäden bestätigte. Gemeinsam mit der Gemeinde Nackenheim und der Denkmalpflege und dem beauftragten Statiker wurde eine weitergehende umfangreiche bauliche Untersuchung vereinbart mit dem Ziel, eine denkmalgerechten Instandsetzung für das Rathaus zu planen, dazu gehörte auch ein verformungsgerechtes Bauaufmaß. Diese wichtigen Voruntersuchungen waren und sind notwendig für eine detaillierte Ausschreibung gewesen, um eine für die Gemeinde kalkulierbare Instandsetzung zu beginnen. In ständiger Abstimmung mit der Gemeinde, dem Statiker, den beauftragten Handwerkern und der Denkmalpflege wurde eine unter den Aspekten eingeschlossen alte und neue handwerkliche Technologie sowie ökologischen Bauens mit den Instandsetzungsarbeiten im November 1994 begonnen. Eine herausragende Leistung war, während des zimmermannsmäßigen Austausches der Fachwerkwände die gesamte Dachkonstruktion inkl. Dacheindeckung auf dem Gebäude auch als Schutz zu belassen.

Die weiteren handwerklichen Arbeiten umfassten vor allem folgende Gewerke:

- Lehm- und Mauerbau mit Lehmsteinen
- Anstrich der Hölzer mit pigmentiertem Leinöl
- ein auf die Lehmwand abgestimmtes Heizungssystem
- Isolierungen mit Schilfrohr und Dämmsystem mit Altpapier

Ulrich Herborn